

**Zeitschrift:** Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik  
**Band:** 5 (1858)  
**Artikel:** Sprachliche Erläuterungen  
**Autor:** Frommann, G. Karl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-179650>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

20.

Kénnt m'r dô üwwer Nâcht blîwe?	Vatter un Muøder,
„Wie viel sinn r?“	Schwester un Bruøder,
Nurr unseri Paar:	Drutt un Drett,
Ich un Er,	D· Elsbeth un d· Kätt,
Schwøjer un Schwår,	Un der klein Buø mit 'm Hindel
	Bringt noch siwwe-n-im Bindel.
Mülhausen im Ober-Elsafs.	(Hagenau.)

Aug. Stöber.

## Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

1. *Noster, Nuster*, m., Rosenkranz, von Pater noster. — *Schlurbe*, plur., Pantoffel, abgetretener Schuh; auch *Schlarfen, Schlarpfen, Schlarpen, Schlargen, Schlurgen, Schlorker, Schlarren, Schlorren*, niederd. *Slarpen, Slarren, Slurren, Slusken, Sluffen*, vom lautmalenden *schlarfen, schlarpfen* etc., schleppend einhergehen. Schm. III, 457. Schmid, 464. Stalder II, 324. Castelli, 243: *schlapf'n*. Loritza, 114: *schlaipfen*. Brem. Wb. IV, 816. Schütze, 114. Richey, 260. Dähnert, 428. Stürenb. 224. Müllenhoff z. Q. Z. II, 393, 64. IV, 135, 136.
2. *Sáliment*, Glimpfwort für Sacrament. Vgl. Z. IV, 463. — *Hung*, m., Hund. „Die Verbindungen *and, end, ind, und* gehen im Sundgau, wie auch im Kochersberg und westlich und nordwestlich davon, bis ans Gebirge, in *ang, eng* etc. über.“ Stöber. Vgl. Z. IV, 262, II, 5. 281, 5. 406, 1. —
3. *wänn, wenn*, aus dem *wänt* der Bauernsprache, (sie) wollen; mhd. wellent; im Unterelsafs: *wélle*. Z. III, 209, 82.
5. *me*, aus *emə*, dem mhd. eime für eineme, einem; Z. IV, 271, 70. — *Dunderschiaß*, Donnerschoß, als Glimpfwort; daher: *zuèm D.! du D.!* und das adjectivische *dunderschiaßig*, verdammt, verwünscht. Z. II, 503. IV, 441. — *Lappi*, dummer, auch vorwitziger, plumper Geselle; Z. III, 394, 32. IV, 175. — *Burst*, m., Bursche; Z. III, 358 f. IV, 213.
6. *ußgedüsch*t, ausgetauscht. — *drnô, dərñô*, darnach. —
7. Für *Häberle* hört man auch *Eckerle*, ursprünglich wol eine mythische Persönlichkeit. — *dráit*, trägt, wie mhd. treit; Z. III, 401, 15. —
8. *aß*, dafs; Z. III, 324. — *nimm*, nimmer; Z. III, 209, 130. 226, 40. — *íse*, heraus; Z. III, 488. IV, 251, 11. —
9. *hai*, haue; im Sundgau: *hói, höü*. — *Schnatze, Schnarze*, geschlitzte Zweigtheile; vgl. Schm. III, 501: *Schmätzlein*, Zweig, Reis; *schnätzeln*, klein schneiden. Stalder II, 340. — *gîga*, geigen. — *ratze*, kratzen (auf der Geige), franz. râcler.
10. *Holzäpfeler*. „Die Pluralendung *-ler* ist dem Münsterthal, sowie Kolmar und seiner nächsten Umgebung eigen; sie wird jedoch meistens nur bei Diminutiven angewandt.“ Stöber. — *muèsch*, (du) mußt.
11. *löst*, läßt. „Im Kochersberg sinkt a durchgängig zum ô herab.“ St. — „*brenne*, — Anspielung auf den Gebrauch, dem Herdvieh ein Zeichen aufzubrennen, oft das des Dorfes, damit man es, besonders in den mehreren Ortschaften gemeinschaftlichen Waldweiden, erkenne.“ St. — *ne*, ihm; ebenso 17. Z. IV, 546, IV.
12. *wie 's Luèder*, verstärkender Ausdruck: sehr, heftig; Z. IV, 502, 24.

13. *im*, dem; s. Gramm. zu Grübel §. 26, d.  
 14. *Ziwuele*, f., Zwiebel, ital. *cibolla*; Stalder II, 470.  
 15. *numme*, nur; Z. IV, 118, IV, 8. — *lütter*, lauter, nichts als; Z. III, 308, 1.  
 17. *gest*, *gestäre*, *gest're*, *gestert*, gestern. — *simmerr*, sind wir (*sin-mär*), durch Anlehnung und Angleichung, wie nachher *hammerr*, haben wir. — *es*, uns.  
 18. *kumme*, gekommen. „Vor einem Guttural fällt das Participial-Augment oft weg; doch sagt man: *gəkocht*, wie auch *gəbutzt*, *gəlööe* etc.“ St.  
 20. *sinn'r*, seid ihr. — *Schwójer*, Schwager; Sundgau: *Schwogh'r*, Kolmar: *Schwójer*. — *Schwâr*, m., Schwiegervater, aus mhd. *sweher*; Schm. III, 547. — *Drutt*, Gertrude. — *Drett*, ? — *Kätt*, Käthe. — *siuwe*, sieben.

## M ü l h a u s e r M u n d a r t.

### Der Hans uff der Kilwe.

- |                                      |  |    |
|--------------------------------------|--|----|
| Nei~, was isch das firr è Läwe       | Wo-n-i' under dè Franzose              | 25 |
| Un Gragêle, Gott verdôn!             | Siwe Johr Saldat bi~ g'sî              |    |
| Wenn hit' alle d'haime bläwe,        | Un mit mîne rothe Hose                 |    |
| Luff i' doch zuem Kilweblôn!         | Bis in Affrik kumme bi~,               |    |
| Wo 's è Dänzle gitt in Ehre,         | 5 Ha-n-i' mængkmôl, wit vō d'haime,    |    |
| Un è Glésle guèder Wî~,              | No' der Kilwe 's Haimweh g'hâ~; 30     |    |
| Wo sè 's Jützge nitt verwehre,       | 's isch mi~ F'raid g'sî d'rvō z' trai- |    |
| Isch der Hansi gärn derbî.           | me, —                                  |    |
|                                      | Ach, i' dänk' no' hitte drâ~!          |    |
| Vivat! d' Hêre Kilweknawe            |  |    |
| Solle läwe un iöhr Schatz!           | 10 Vivat hoch! dô bin i' wîder,        |    |
| Denn 's Land uff un 's Ländle-n-âwe, | G'sund un busper, Gott sei 's dankt!   |    |
| Gitt 's kei~ schênre Kilweblatz!     | Grédele, gäll de hasch sîder           | 35 |
| An dè Stange wáje d' Fahne,          | Mængkmol no'-n-em Hansi b'langt?       |    |
| Ganz mit Bändel schamerièrt,         | Wenn dè bi de Maidle z' Kêlte          |    |
| Un mit Blüeme sin durane             | 15 An der Spuèle g'säße bisch,         |    |
| D' Drêm' un 's Gländer üsstafièrt.   | Un vom Lièbster sälte, sälte           |    |
|                                      | Nur è Brièfle kumme isch?              | 40 |
| Uff 'm G'rist dert owe sitze         |  |    |
| D' Musikante frank un frei,          | Kumm, merr wänn jetz Dréie mache,      |    |
| Un wenn diè 'nè Dänzle fitze,        | Wil i' wîder d'haime bî~               |    |
| Kunnt 's vo sälwer Eim in d' Bei?    | 20 Îwer 's Johr, — dè brüchsch nitt    |    |
| D' Gîgke duèt d'r Balzer strîche,    | z'lache!                               |    |
| Un der Hans blôst 's Klarenétt,      | Lémerr d' Kilwe Kilwe sî!              |    |
| Un der Dôni suächt sis glîche        | Îwer 's Johr, do bisch mi~ Wiwle,      | 45 |
| Uff 'm Kunderbass, i' wett!          | Un um das Zit sitsch, i' wett,         |    |